



Anna

ERMAKOVA

Aus dem niedlichen Baby ist ein schöner Schwan geworden. Jetzt startet die Tochter von Boris Becker als Model durch. Für *look!* zeigt sie Mode made in Austria.

Text Klaus Peter Vollmann
Fotos Petra Benovsky-Kamenar

SILVER SHINE.
Kleid von Pollsiri, Tasche von Jimmy Choo bei STEFFL Department Store, Ring von Pomellato Wien.
www.pollsiri.at
www.steffl-vienna.at
www.pomellato.com/at

Sie war eines der meistfotografierten Babys der Welt, ein „Mini-Me“ ihres berühmten Vaters Boris Becker, außerehelich geboren und gerade deshalb obsessives Objekt der Hochglanzpostillen. Die Ähnlichkeit mit ihrem Papa steigerte das mediale Interesse noch zusätzlich und führte dazu, dass sie, zumindest im deutschsprachigen Raum, bis heute im Fokus der Society-Berichterstattung steht.

Auf eigenen Beinen. Vor diesem Hintergrund ist es umso erstaunlicher, dass sich Anna (16) zu einer herzlichen, offenen und bodenständigen jungen Frau entwickelte. Sie spricht Englisch und fließend Russisch, ihre eigentliche Muttersprache, besucht →

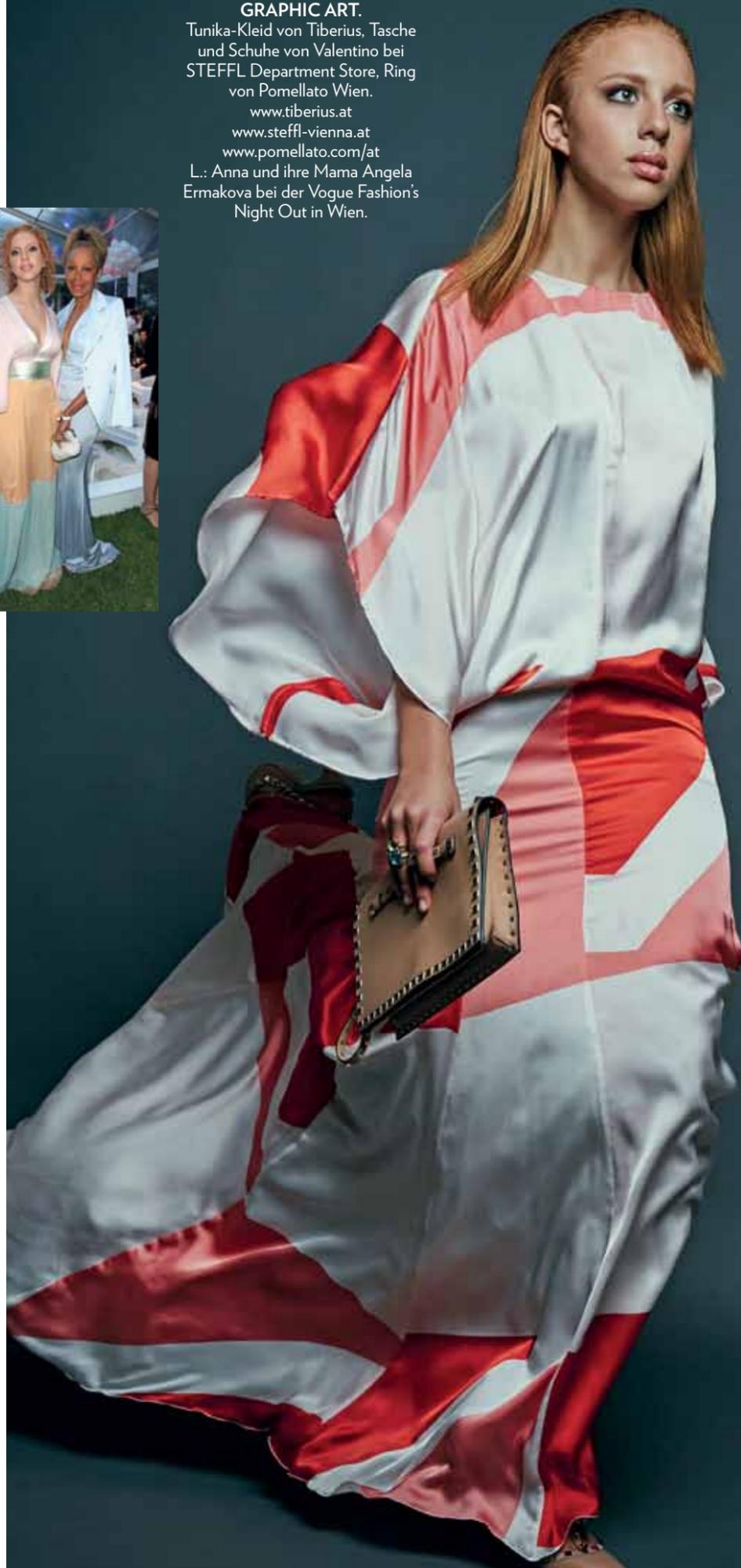
PURPLE GLANCE.
Kleid von Ingrid Brugger Couture, Schuhe von Jimmy Choo bei STEFFL Department Store, Ring und Halskette von Pomellato Wien.
www.ingriedbrugger.com
www.steffl-vienna.at
www.pomellato.com/at



Produktion Wolfgang Reichl für Mode Wien & Wiener Friseure
Model Anna Ermakova @ Mega Model Agency Hamburg
Styling Nikola Zivanovic
Hair Saniye Ilter-Sarkan für Wiener Friseure
Make-up Chrissi Akbaba
Fotoassistenz Thomas Kamenar

GRAPHIC ART.

Tunika-Kleid von Tiberius, Tasche und Schuhe von Valentino bei STEFFL Department Store, Ring von Pomellato Wien.
www.tiberius.at
www.steffl-vienna.at
www.pomellato.com/at
 L.: Anna und ihre Mama Angela Ermakova bei der Vogue Fashion's Night Out in Wien.



eine private Schule und findet es wichtig, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen und nicht „nur“ als Kind eines bekannten Vaters wahrgenommen zu werden. Dies ist auch der Grund, weshalb sie Fragen zu Boris Becker nicht beantwortet.

Karriere als Model. Seit Kurzem steht Anna bei der renommierten Agentur „Mega Model“ unter Vertrag und kann bereits einige Erfolge in Form von Editorials, Fashionshows und einer Werbekampagne für das Schuhlabel Buffalo verbuchen. Sie ist ehrgeizig, was ihre beruflichen Ziele anbelangt, und hat Spaß daran, vor der Kamera zu stehen. Das merkte man auch bei ihrem Wien-Besuch, wo sie als first face die Vogue Fashion's Night Out eröffnete und beim *look!*-Fotoshooting äußerst professionell agierte.

look: *Sie waren bei der heurigen Vogue Fashion's Night Out in Wien first face auf dem Catwalk. Wie haben Sie Ihren Auftritt erlebt?*

Anna Ermakova: Ich habe meinen Auftritt durch und durch genossen! Es war mir eine große Freude, dabei zu sein, all die tollen Arbeiten der Designer zu sehen und so viele liebenswerte Menschen zu treffen.

Konnten Sie bei Ihrem Aufenthalt auch etwas von Wien entdecken?

Leider nicht, da mein Aufenthalt so kurz war. Aber ich war davor schon zweimal in Wien und möchte sehr gerne wiederkommen und mehr von der Kultur erleben, da ich sehr interessiert bin an Kunst und Geschichte.

Sie arbeiten auch vor der Kamera. Machen Ihnen Shootings mehr Spaß – oder doch eher die Live-Auftritte?

Ich mag beides, Catwalk-Auftritte und Fotoshootings. Beides sind großartige Erfahrungen, bei denen ich interessante, nette Menschen kennenlernen kann und Spaß daran habe, hübsch auszusehen und mich auch so zu fühlen. Ich bin glücklich, in beiden Bereichen Erfahrungen zu sammeln.

Beim look!-Fotoshooting kamen Sie sehr selbstbewusst rüber. Woher stammt diese Coolness?

Ich genieße das Modeln tatsächlich. Es ist entscheidend, Spaß daran

FASHION FEATHERS.

Outfit von Eva Poleschinski, Ring und Ohrringe von Pomellato Wien.
www.evapoleschinski.at
www.pomellato.com/at



„ICH GENIESSE DAS MODELN TATSÄCHLICH. ES IST ENTSCHEIDEND, SPASS DARAN ZU HABEN.“

Anna Ermakova will nicht alles zu ernst nehmen

zu haben und nicht alles zu ernst zu nehmen, schließlich kann man ein Sujet auch wiederholen ... Das Team rund um mich war fantastisch und hat mir tolle Anweisungen gegeben. Alle waren sympathisch und lustig, so entstand eine freundliche Atmosphäre, in der die Arbeit dann am leichtesten von der Hand geht.

Ihre Modelkarriere ist noch sehr jung. Was waren diesbezüglich bisher Ihre intensivsten Erlebnisse?

Ich kann nicht genau sagen, welche Erfahrung die intensivste war, würde aber meinen, es war entweder die Arbeit hier in Wien oder mein Auf- →

PRINCESS OF
THE NIGHT.

Kleid von Michel Mayer,
Ring und Armbänder von
Pomellato Wien.

<http://www.michelmayr.at>
www.pomellato.com/at



tritt bei der Berlin Fashion Week. Beides war viel Arbeit in kurzer Zeit, aber ich habe es genossen, für mich ist das aufregend und fantastisch.

Wie lassen sich Beruf und Schule verbinden?

Bildung ist extrem wichtig, also versuche ich, so wenig Zeit wie möglich in der Schule zu versäumen, ohne meine Modelkarriere zu behindern. Es geht darum, die richtige Balance zwischen beidem zu finden.

Haben Sie auch die Möglichkeit, das Leben eines typischen Teenagers zu genießen?

Ja. In London lebe ich ein ganz normales Leben, ich gehe zur Schule und treffe mich mit Freunden, ganz ohne Paparazzi oder öffentliche Auftritte. Ich weiß natürlich, dass ich sehr privilegiert bin, indem ich zur Schule gehen kann und ein sehr angenehmes

„BILDUNG IST
SEHR WICHTIG!
ICH MÖCHTE
MODELN UND
STUDIEREN.“

Anna Ermakovas Zukunftspläne

Leben führe. Ich schätze das, es muss also jeder selbst entscheiden, ob man das als „normales“ Teenagerleben bezeichnen will, für mich fühlt es sich jedenfalls so an.

Welche Träume oder Ziele haben Sie für sich und Ihre Karriere?

Ich weiß noch nicht, welchen Weg ich einschlagen werde, aber ich möchte auf jeden Fall weiterhin modeln und studieren. Ich habe verschiedene Mög-

lichkeiten, wir werden sehen, wohin mich das Leben führen wird.

Haben Sie berufliche Vorbilder?

Ich bewundere Angelina Jolie. Sie ist so talentiert und könnte tun, was auch immer sie wollte, dennoch nimmt sie sich die Zeit, so viele karitative Organisationen, vor allem UNICEF, zu unterstützen. Ich denke, es ist sehr wichtig, anderen Menschen, die nicht so viel Glück im Leben hatten, zu helfen, so gut man kann. Auch, wenn die Hilfe nur eine kleine ist.

London, wo Sie leben, ist eine Modemetropole. Wie würden Sie Ihren persönlichen Stil beschreiben?

Wenn man in London lebt, trifft man dauernd Menschen unterschiedlichster sozialer Schichten. Wie ich mich anziehe, hängt also auch vom jeweiligen Anlass ab. Generell würde ich aber sagen: smart & casual. ●